

T: +49 30 26006-165 | Fax: 9 30 26006-105 | cornelia.hultsch@bbt-gmbh.net | www.bbt-gmbh.net

EZB erhöht Leitzins um 0,5 Prozent und Langfristzinsen sinken

Das erste Mal nach 11 Jahren hob die EZB am 21.07.2022 den Leitzins um 0,5 Prozent an. Eine Zinsanhebung galt bereits im Vorfeld der EZB-Sitzung als sicher – mehrheitlich war allerdings von den Marktteilnehmern eine Zinsanhebung von 0,25 Prozent erwartet worden. Trotz dieses großen Zinsschritts gab der 10-Jahres-Mid-Swap danach deutlich nach und sank um rund 0,3 Prozentpunkte.

Auslöser für den großen Zinsschritt war vermutlich die im Juni kräftig auf 8,9 Prozent angestiegene europäische Inflation. Damit gehören die negativen Einlagezinsen der Vergangenheit an und für Bankguthaben kann zumindest mittelfristig auch wieder eine Verzinsung erwartet werden. Im Zuge dieser Zinsanhebung wurde das neue Anleiheankaufprogramm TPI eingeführt. TPI soll verhindern, dass stark verschuldete Euroländer durch die Zinssteigerungen in Finanzierungsnöte geraten. Kritik kommt hierzu von allen Seiten, dazu mehr im Ausblick.

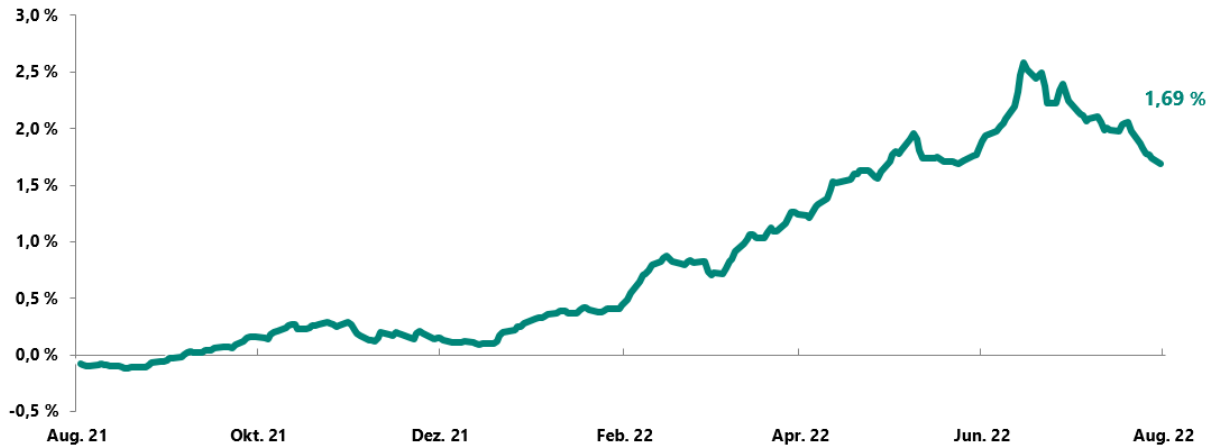
Allgemeine und aktuelle Wirtschaftsdaten

Die Folgen des Ukraine-Krieges machen das deutsche Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal zunichte. Laut statistischem Bundesamt wuchs die deutsche Wirtschaft April bis Juni 2022 im Vergleich zum Vorquartal gar nicht. Mit der Stagnation entgeht Europas größte Volkswirtschaft nur knapp einer Rezession. Trotzdem ist die Lage misslich, da mit dem Auslaufen der Corona-Maßnahmen von führenden Wirtschaftsinstituten ein Wachstum von 0,7 Prozent erwartet worden war.

Der IFO-Geschäftsklimaindex fiel im Juli von 92,2 auf 88,6 Zähler im Vergleich zum Vormonat. Der Rückgang fällt höher aus als angenommen und die Stimmung unter den Führungskräften ist so schlecht wie zuletzt im Juni 2020. Befragte Ökonomen hatten lediglich einen Rückgang auf 90,2 Punkte prognostiziert. Hohe Energiepreise und ein drohender Gaslieferstopp belasten die Konjunkturaussichten, so IFO-Präsident Clemens Fuest.

Die Inflation in Deutschland ist aktuell leicht von 7,6 auf 7,5 Prozent und damit das zweite Mal in Folge gesunken. Tankrabatt und 9-Euro-Ticket entfalten weiterhin ihre Wirkung. Es kann aber noch lange keine Entwarnung gegeben werden, da mit Wegfall der temporären

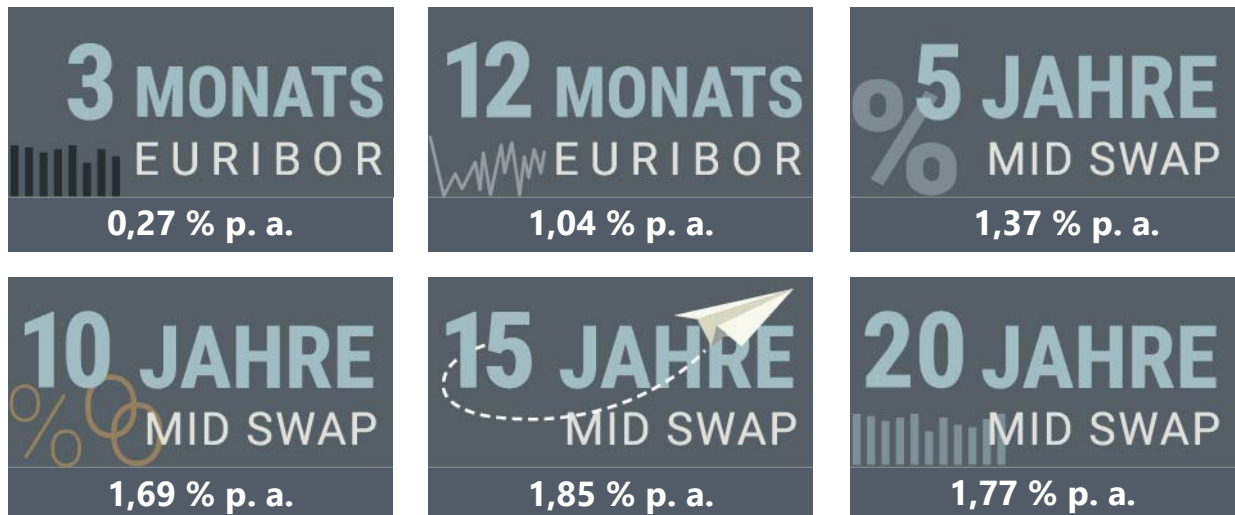
Entlastungsmaßnahmen (u. a. Tankrabbat und 9-Euro-Ticket) im September wieder mit einem Anstieg der Inflationsrate gerechnet werden muss.



Der **10-Jahres-Mid-Swapsatz** ist gegenüber den letzten Financial News deutlich um 33 Basispunkte gesunken und liegt aktuell bei **plus 1,69 Prozent**.

Der **3-Monats-Euribor** stieg um 27 Basispunkte und liegt mit **plus 0,27 Prozent** erstmals seit 2015 wieder deutlicher im Plus.

Der **Zinsspread** zwischen 3-Monats-Euribor und 10-Jahres-Mid-Swapsatz verringerte sich daher deutlich auf **142 Basispunkte**.



Ausblick und Empfehlung

Am 21.07.2022 war es nun endlich soweit: Die EZB hat den Leitzins um 0,5 Prozent oder 50 Basispunkte angehoben. Dieser Zinsschritt war mutiger als erwartet und dennoch zu spät, wie viele Marktbeobachter meinen. Der 10-Jahres-Mid-Swap setzte seit der Zinsanhebung seine Korrektur nach unten weiter fort, da das erwartete Niveau bereits eingepreist ist. Auch die Volatilität beim 10-Jahres-Mid-Swap hat deutlich nachgelassen. Experten erwarten für die nächsten Monate eine Seitwärts- bis leichte Aufwärtsbewegung.

Ohne Frage ist der Rücksetzer beim Zinsniveau beruhigend, nicht jedoch der Umstand, dass Rezessionsbefürchtungen und die Angst von einer Eurokrise zunehmend belastend auf das Zinsniveau einwirken.

Mit bzw. in Folge des Zinsschritts der EZB stieg der 3-Monats-Euribor in den letzten vier Wochen um 41 Basispunkte und nähert sich somit dem Leitzins der EZB. Auch der Euro hat sich wieder etwas gefangen und liegt heute bei knapp 1,03 Dollar.

Im Zusammenhang mit dem Zinsschritt entschied die EZB über das Anleihekaufprogramm TPI, welches für die Euroländer bereitgehalten wird, die durch die nächsten bereits geplanten und eingepreisten Zinsschritte in Refinanzierungsschwierigkeiten kommen werden. Über dieses Programm wird heftig diskutiert und Experten warnen davor, es extensiv einzusetzen. Parallel zum ersten Zinsschritt hat Christine Lagarde erklärt, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Instrumenten gegen das weitere Anschwellen der Inflation anzukämpfen. Am letzten Freitag wurde die europäische Inflationsrate mit nunmehr 8,9 Prozent veröffentlicht.

Mit einem weiteren kräftigen Zinsschritt von 0,75 Prozent kämpft die Fed gegen die amerikanische Preissteigerung, die wie letztens berichtet bei 9,1 Prozent notiert. Damit liegt der Leitzins in den USA in einer Spanne von 2,25 bis 2,5 Prozent. Fed-Chef Powell hatte im Juni erläutert, dass er zum Jahresende ein Zinsniveau zwischen 3,0 und 3,5 Prozent als moderat restriktiv anstrebe. Allerdings drücken die steigenden Zinsen auf den Konsum. Die US-Wirtschaft schrumpft trotz guter Aussichten am Arbeitsmarkt das zweite Mal in Folge um 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Im ersten Quartal betrug der Rückgang 1,6 Prozent.

Den Bankenaufsehern bereiten die Kursverluste an den Anleihebeständen der Banken Sorgen. Obwohl sich die Kurse seit Mitte Juni deutlich erholt haben, schwindet im gleichem Zuge die Rendite. Die Kursgewinne der zehnjährigen Bundesanleihen drückten die Renditen in den vergangenen 6 Wochen von 1,9 auf 1,0 Prozent. Die Schwankungen am Anleihemarkt sind so stark wie selten zuvor, sodass die Aufseher der EZB diesem Thema nun höchste Priorität beimessen.

Wie bereits vor zwei Wochen berichtet, haben sich die Finanzierungsbedingungen im langfristigen Bereich weiter verbessert. Wegen der kurzfristigen Veröffentlichung der neuen **KfW-Kreditprogramme** haben wir heute auf die Konditionentabelle verzichtet. Wir arbeiten die Neuerungen für Sie auf und berichten ausführlich in unseren nächsten Financial News darüber.

Die etwas nachgebenden Zinsen machen ggf. das eine oder andere Projekt wieder interessanter, während auf der anderen Seite sämtliche Kapazitäten weiterhin knapp und teuer bleiben. Warten auf Sie nach den Sommerferien wichtige Arbeiten, die das Thema Finanzierung in den Hintergrund rücken, unterstützen wir Sie gern als ihr externer Dienstleister. Klingeln Sie durch, wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Disclaimer

Das vorstehende Informationsmaterial wird von der BBT GmbH zur Verfügung gestellt und ist vertraulich zu behandeln. Das Informationsmaterial ist nur für einen beschränkten Adressatenkreis gedacht und darf insbesondere ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der BBT GmbH nicht an Dritte weitergegeben werden.

Das in dieser Ausarbeitung zusammengestellte Informationsmaterial ist zu allgemeinen Informationszwecken erstellt und ersetzt keine rechtliche, steuerliche oder finanzielle Information oder Beratung. Es basiert auf Informationen, die die BBT GmbH gründlich recherchiert und aus allgemein zugänglichen, von uns nicht überprüfbaren Quellen, die als verlässlich gelten, bezogen hat. Die einzelnen Informationen aus diesen Quellen konnten nur auf Plausibilität überprüft werden, eine Kontrolle der sachlichen Richtigkeit fand insoweit nicht statt. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die BBT GmbH keine Gewähr für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen. Enthaltene Ansichten und Schätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum jetzigen Zeitpunkt und können sich ohne Vorankündigung ändern.

Die BBT GmbH übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für Kosten, Verluste oder Schäden, die aus oder in Verbindung mit der Verwendung dieser Ausarbeitung oder eines Teiles davon entstehen. Insbesondere übernimmt die BBT GmbH keine Haftung für den tatsächlichen Eintritt von wirtschaftlichen oder steuerlichen Aspekten, die im Zusammenhang mit dieser Ausarbeitung stehen.

Die bereitgestellten Informationen und die zur Verfügung gestellten Publikationen enthalten nicht alle für wirtschaftlich bedeutende Entscheidungen wesentlichen Angaben, sondern lediglich unverbindliche Auffassungen über Märkte und Produkte zum Zeitpunkt der Herausgabe. Sie dienen der Information und stellen insbesondere kein Angebot im rechtlichen Sinne dar. Ihre Lektüre kann daher eine individuelle Beratung durch einen Berater oder Analysten nicht ersetzen. Dafür stehen unsere Mitarbeiter gern zur Verfügung.